

Verbraucherportal Faire Fonds: Trotz Regulierung und Nachhaltigkeitsversprechen der Fondsindustrie fließt jeder fünfte Euro immer noch in (klima-)schädliche Geschäftsmodelle

- Fast 2.600 von Faire Fonds untersuchte Fonds mit insg. mehr als 2,2 Billionen Euro verwaltetem Vermögen – davon rund ein Fünftel in konfliktbehaftete Unternehmen investiert
- 33 Milliarden Euro in Kohle- und 91 Milliarden Euro in Öl- und Gasunternehmen investiert – Fossile Energien als Haupttreiber des Klimawandels
- (ESG-) ETFs von DWS und BlackRock weisen die höchsten Beteiligungen an konfliktbehafteten Unternehmen auf
- DWS Flaggschiff-Fonds Top Dividende fällt negativ durch hohe fossile Beteiligungen auf
- Sonderanalyse: Top 10-Fonds nach größtem Anteil an Einwegplastik-Produzenten

Berlin, 05.12.2022

Die Umwelt- und Menschenrechtsorganisationen **Facing Finance und urgewald** haben ein weiteres Update des **frei zugänglichen Verbraucherportals Faire Fonds** (www.faire-fonds.info) veröffentlicht. Dieses ermöglicht Nachhaltigkeitschecks von Investmentfonds.

Das Portal analysiert mittlerweile die Beteiligungen von insgesamt 2.580 in Deutschland zugelassenen Publikumsfonds an 1.108 ausgewählten, konfliktbehafteten Unternehmen¹. Untersucht werden unter anderem die Eigen- und Fremdfonds der vier größten deutschen Fondsgesellschaften: **Allianz Global Investors, Deka, DWS und Union Investment**. 738 der analysierten Fonds sind ETF-Produkte.

Mehr als die Hälfte (1.444) der von Faire Fonds untersuchten Fonds werden von der Datenbank „Lipper for Investment Management“ (Refinitiv) als „Nachhaltigkeits-Fonds“ gelabelt (im Folgenden: „ESG-Fonds“). Als „Artikel 8“- oder als „Artikel 9“- Fonds nach der EU-Verordnung 2019/2088 werden 1.160 bzw. 284 Fonds geführt.²

¹ Diese stammen aus acht Quellen: Ausschlussliste des Norwegischen Pensionsfonds, die Zielunternehmen der Climate Action 100+ Investoren Initiative, die SIPRI TOP 100 Waffenproduzenten, die Top 50-Unternehmen des Plastic Waste Makers Index, die Corporate Human Rights Benchmark, die Global Coal Exit List (GCEL), die Global Oil & Gas Exit List (GOGEL) und die Arms-Exit List. Als Kategorien für Konflikte führt Faire Fonds: Kohle, Öl & Gas, Klimawandel, Umweltzerstörung, Arbeitsrechte, Menschenrechte, Rüstung, Korruption, Finanzdelikte und Anderes. Die Methodik findet sich hier: <https://www.faire-fonds.info/methodik/>

² Bitte beachten Sie, dass u.a. Handelsblatt am 30. November 2022 von aktuell stattfindenden Umklassifizierungen bei Fonds berichtet, die gegebenenfalls nach Rechterschluss (14.10.2022) stattgefunden haben: <https://www.handelsblatt.com/finanzen/anlagestrategie/trends/nachhaltiges-investieren-erneuechterung-eingekehrt-immer-mehr-anbieter-stufen-ihre-oeko-fonds-zurueck/28832888.html>

Eine Recherche auf Basis des neuen Updates von Faire Fonds zeigt:

Zum Zeitpunkt der Analyse (Rechercheschluss: 14.10.2022) verwalteten die 2.580 untersuchten Fonds insgesamt mehr als 2,2 Billionen Euro³. Hiervon war nach Faire Fonds-Methodik rund ein Fünftel (405 Milliarden Euro) in Aktien und Anleihen von konfliktbehafteten Unternehmen investiert – sprich rund jeder fünfte investierte Euro. So waren beispielsweise 33 Milliarden Euro in Kohleunternehmen und 91 Milliarden Euro in Öl- und Gasunternehmen investiert. Fossile Energien sind die Haupttreiber des Klimawandels. Die Kohle- sowie Öl- und Gasindustrie gefährdet mit teils massiven Expansionsplänen das Einhalten des 1,5-Gradlimits.⁴

Thomas Küchenmeister, Geschäftsführer des Vereins Facing Finance, der das Verbraucherportal Faire Fonds 2019 gestartet hatte: „Faire Fonds analysiert mittlerweile den Großteil der in Deutschland vertriebenen, namhaften Publikumsfonds. Nahezu alle⁵ sind in Unternehmen investiert, die ökologische, ethische und/oder soziale Normen und Standards missachten. Für nachhaltig orientierte Investor*innen heißt es also: genau hinschauen und sich insbesondere nicht vom Greenwashing der Fondsanbieter täuschen lassen.“ Er ergänzt: „Selbst der große Skandal der DWS vor sechs Monaten hat bislang noch nicht zu einem erkennbaren Umdenken der Fondsgesellschaft geführt. Ähnliches müssen wir allerdings quasi der gesamten Branche attestieren. Sie verschanzt sich hinter einer Mauer der bewussten Intransparenz und Komplexität, gekoppelt mit grünem Marketingversprechen. Mit stets demselben Finger wird in Richtung Politik und Regulation gezeigt, auf Zeit gespielt, anstatt sich jetzt um Klarheit und Ehrlichkeit gegenüber Verbraucher*innen und Konsequenz im eigenen Handeln zu bemühen.“

Top 10 der am stärksten belasteten Fonds bei Faire Fonds

Die zehn am umfänglichsten mit konfliktbehafteten Unternehmen belasteten Fonds sind nahezu alle ETFs aus dem Energiesektor und stammen von nur zwei Anbietern: BlackRock und DWS.

Brisant: Unter den Top 10 finden sich auch zwei ESG-Fonds. Der [Xtrackers MSCI Europe Energy ESG Screened ETF](#) der DWS (Platz 8) gibt an, „ESG-Screened“ zu sein und ist ein „Artikel 8“-Fonds. Fast ein Drittel seines Fondsvolumens war (Ende September) in [Shell](#)

³ Die Marktwerte der Beteiligungen der Fonds wurden anhand der Gewichtung der entsprechenden Unternehmensaktien und -anleihen und dem Gesamtvolumen der Fonds berechnet. Sämtliche Portfolios wurden am 14.10.2022 abgerufen, weisen aber unterschiedliche Berichtszeitpunkte auf (filing dates).

⁴ <https://www.urgewald.org/medien/2022-update-global-oil-gas-exit-list-gogel-oel-gasindustrie-bereit-erde-opfern> und <https://www.urgewald.org/medien/ngos-veroeffentlichen-update-global-coal-exit-list-gcel-klimanotstand-kein-ende-kohle-sicht>

⁵ 93% der untersuchten Fonds (Stichtag 14.10.2022)

investiert⁶. Das Unternehmen ist nicht nur weiter auf Expansionskurs bei Öl und Gas, sondern auch für erhebliche Umweltschäden und Menschenrechtsverletzungen verantwortlich. Der [iShares MSCI Wld Energy Sector ESG UCITS ETF](#) von BlackRock (Platz 10), ebenfalls ein „Artikel 8“-Fonds, war (Ende Juni) unter anderem zu über 6% in [Enbridge](#) und mit jeweils über 4% seines Volumens in [ExxonMobil](#) und [Schlumberger](#) investiert.

Tabelle 1: Top 10 der allgemein am stärksten belasteten Fonds (ESG-Fonds grün markiert)

#	Name des Fonds	KVG	Konfliktbelastung
1	iShares Oil & Gas Exploratn & Prod UCITS ETF USD A	BlackRock AM Ireland Ltd	96,2%
2	iShares S&P 500 Energy Sector UCITS ETF USD (Acc)	BlackRock AM Ireland Ltd	94,7%
3	BGF World Energy A2 EUR	BlackRock (Lux) SA	94,38%
4	Xtrackers MSCI World Energy UCITS ETF 1C	DWS	94,37%
5	iShares MSCI World Energy Sector UCITS ETF USD D	BlackRock AM Ireland Ltd	93,91%
6	Xtrackers MSCI USA Energy UCITS ETF 1D	DWS	93,9%
7	iShares MSCI Europe Energy Sector UCITS ETF EUR A	BlackRock AM Ireland Ltd	93,08%
8	Xtrackers MSCI Europe Energy ESG Screened ETF 1C	DWS	91,99%
9	iShares STOXX Europe 600 Oil & Gas UCITS ETF (DE)	BlackRock AM Deutsch AG	87,19%
10	iShares MSCI Wld Energy Sector ESG UCITS ETF USD D	BlackRock AM Ireland Ltd	80,37%

„Unsere Recherche macht erneut deutlich: Die fossilen Richtlinien der Fondsanbieter hinken der Klimawissenschaft hinterher bzw. widersprechen ihr“, erklärt **Julia Dubslaff**, Kampagnerin von urgewald. „Die aktuellen, in der Regel nur partiellen Ausschlüsse zu Kohle sind angesichts der jetzt schon erreichten Erwärmung der globalen Durchschnittstemperatur um 1,1°C vollkommen unzureichend. Hinzu kommt, dass selbst rudimentäre Richtlinien zu Öl und Gas noch weitgehend fehlen, was sich dann sogar auch bei ESG-Fonds deutlich zeigt.“ Sie ergänzt: „Die gerade erst stattgefundenene Weltklimakonferenz in Ägypten hat die Macht der fossilen Lobby erneut gezeigt⁷ - und die Finanzindustrie inklusive Fondsbranche ist mit von der Partie, pflegt aber gleichzeitig das grüne Image. Fossile Expansionisten dürften heute in keinem konventionellen, geschweige denn ESG-Fonds mehr zu finden sein. Profite aus diesen Investitionen gehen zu Lasten einer lebenswerten Zukunft auf dieser Welt. Dessen müssen sich Verbraucher*innen bewusst sein.“

(→ Siehe Annex für eine Analyse zu fossilen Unternehmen in den untersuchten Fonds)

⁶ Sämtliche Portfolios wurden am 14.10.2022 abgerufen; Portfoliodatum dieses Fonds: 30.09.2022. Andere Berichtsdaten der Fondsportfolios (Filing Dates) sind den jeweiligen Seiten der Fonds auf faire-fonds.info zu entnehmen.

⁷ <https://www.bbc.com/news/science-environment-63571610>

Top 10 der am stärksten belasteten ESG-Fonds im Verbraucherportal

Auch ein genauerer Blick auf die Top 10 ESG-Fonds nach prozentualer Belastung durch konfliktbehaftete Unternehmen enthüllt mehrheitlich ETFs mit Energiefokus (Tabelle 2). Überwiegend handelt es sich um DWS-Fonds. Alle Top 10 ESG-Fonds sind „Artikel 8“-Fonds⁸.

Ein Ranking nach Marktwert (Tabelle 3) zeigt allerdings auch viele aktiv gemanagte Fonds ohne expliziten Energiefokus. Spitzenreiter ist hier der [Flossbach von Storch - Multiple Opportunities R](#) mit 7 Milliarden Euro Beteiligungen an konfliktbehafteten Unternehmen, gefolgt vom [DWS Top Dividende](#) mit 6,5 Milliarden Euro⁹. Unter den kontroversen Investitionen des DWS Top Dividende finden sich fossile Unternehmen, die auf urgewalds GCEL und GOGEL zu finden sind: 1,2 Milliarden Euro des Fondsvolumens waren (Ende August) in den Kohleunternehmen [BHP](#), [Dominion Energy](#), [Enel](#) und der [WEC Energy Group](#) investiert; 3,3 Milliarden Euro in den Öl- und Gasunternehmen [Chevron](#), [Schlumberger](#), [Shell](#), [TotalEnergies](#) und [Woodside Energy Group](#) – letztere alles Unternehmen mit Expansionsplänen, die laut Internationaler Energieagentur (IEA) nicht mit dem 1,5-Gradlimit vereinbar sind.¹⁰

Zudem fallen in dem ESG-Fonds-Ranking nach Marktwert zwei BlackRock-Fonds auf, die als „Artikel 9“ klassifiziert sind. Der aktiv gemanagte [BGF Sustainable Energy](#) ist dabei zu jeweils mehr als 10% in Kohle- bzw. Öl- und Gasunternehmen investiert ([Enel](#), [NextEra Energy](#) und [RWE](#)).

Tabelle 2: Top 10 der am stärksten belasteten ESG-Fonds (Prozentual)

#	Name des Fonds	KVG	Konfliktbelastung
1	Xtrackers MSCI Europe Energy ESG Screened ETF 1C	DWS	91,99%
2	iShares MSCI Wld Energy Sector ESG UCITS ETF USD D	BlackRock AM Ireland Ltd	80,37%
3	Swisscanto (LU) EF Responsible Global Energy AT	Swisscanto AM Intl SA	79,38%
4	CPR Invest - Global Resources A USD Acc	CPR Asset Management SA	54,29%
5	Xtrackers MSCI Europe Utilities ESG Screen ETF 1C	DWS	52,22%
6	Xtrackers MSCI Europe Cons Staples ESG Scrn ETF 1C	DWS	51,29%
7	Xtrackers MSCI Europe Materials ESG Screened ETF1C	DWS	50,73%
8	DWS Invest CROCI Sectors Plus LCH(P)	DWS	50,65%
9	Xtrackers MSCI Euro Cons Discret ESG Scr U ETF 1C	DWS	47,53%
10	DWS Invest Corporate Hybrid Bonds LC	DWS	47,12%

⁸ Stand Rechercheschluss 14.10.2022.

⁹ Berichtsdatum des DWS Top Dividende: 31.08.2022

¹⁰ <https://www.iea.org/events/net-zero-by-2050-a-roadmap-for-the-global-energy-system>

Tabelle 3: Top 10 der am stärksten belasteten ESG-Fonds (Marktwert; „Artikel 9“-Fonds grün markiert)

#	Name des Fonds	KVG	belastetes Fondsvolumen (in Mio. EUR)
1	Flossbach von Storch - Multiple Opportunities R	FvS Invest SA	7.055
2	DWS Top Dividende LD	DWS	6.587
3	Flossbach von Storch - Multiple Opportunities II R	FvS Invest SA	3.775
4	Fidelity Funds - Global Technology A-EUR-DIS	FIMLUX	3.231
5	iShares MSCI USA ESG Enhanced UCITS ETF USD (Dist)	BlackRock AM Ireland Ltd	3.007
6	BGF World Technology A2 EUR	BlackRock (Lux) SA	2.942
7	DWS Vermoögensbildungsfonds I LD	DWS	2.583
8	iShares MSCI USA SRI UCITS ETF USD (Acc)	BlackRock AM Ireland Ltd	2.166
9	BGF Sustainable Energy A2 USD	BlackRock (Lux) SA	1.734
10	JPM US Select Equity A Acc USD	JP Morgan AM Eu	1.716

„Artikel 9“-Klassifizierung kein Garant für unbedenkliche Geldanlage

Unter den 284 untersuchten Fonds, die sich nach „Artikel 9“ der EU-Offenlegungsverordnung klassifizieren, befinden sich 17, die zum Untersuchungszeitpunkt zu mehr als ein Viertel (>25%) in konfliktbehaftete Unternehmen investiert waren. Auf Platz 1, mit knapp 39% Belastung, lag der [BNPP Easy ECPI Circular Economy Leaders Track CLC](#) von BNP Paribas (investiert z.B. in [Air Products and Chemicals](#), [Mitsubishi](#) und [NextEra Energy](#)), knapp gefolgt vom [Deka MSCI USA Climate Change ESG UCITS ETF EUR](#) (bedingt durch hohe Anteile an Tech-Unternehmen wie [Apple](#), [Amazon](#) und [Microsoft](#)). In einer Betrachtung nach Marktwert kommen zehn „Artikel 9“-Fonds auf jeweils mehr als 500 Millionen Euro Investitionen in konfliktbehaftete Unternehmen – hierbei auch Fonds von Nordea und Pictet¹¹.

(→ Siehe Annex für Tabellen)

Julia Dubsclaff: „Auch bei ‚Artikel 9‘-Produkten kommt es auf die einzelnen Anlagekriterien im Kleingedruckten an. Der absolute Hohn ist es, wenn sogar ‚Artikel 9‘-Fonds, die sich als „Paris Aligned“ bezeichnen oder die „Climate Transition“ fördern wollen, in Unternehmen mit fossilen Expansionsplänen investieren. Fondsmanager*innen können auch bei passiven Produkten hier nicht nur mit dem Finger auf die Index-Provider zeigen.“

¹¹ Z.B. Fortis und National Grid im [Nordea 1 - Global Climate and Environment](#) oder AES Corp., FirstEnergy, NextEra Energy und RWE im [Pictet-Clean Energy](#).

Neu in Faire Fonds: TOP 50 Unternehmen des „Plastic Waste Makers Index“

Die Methodik von Faire Fonds erfasst seit diesem Update die Top 50 Unternehmen des „Plastic Waste Makers Index“ (bisher die Top 25). Die insgesamt 100 Unternehmen des Indexes produzieren 90% aller weltweit anfallenden Einwegplastikabfälle. Am häufigsten in den Top 10 der am stärksten belasteten Fonds sind einwegplastikproduzierende Unternehmen wie [Chevron](#), [Total Energies](#), [Eni](#) und [ExxonMobil](#) zu finden. Kunststoff wird synthetisch hergestellt und basiert zu 99% auf fossilen Brennstoffen. Unternehmen des „Plastic Waste Makers Index“ finden sich dementsprechend oftmals auch in der Global Oil and Gas Exit List (GOGEL), die von Faire Fonds als weitere Quelle für konfliktbehaftete Unternehmen herangezogen wird. Darüber hinaus verursacht Einwegplastik am Ende seines Lebenszyklus eine globale Müllkrise, wenn es in der Umwelt landet und Natur und Meere verschmutzt.

Tabelle 4: Die Top 10 der am stärksten mit einwegplastikproduzierenden Unternehmen belasteten Fonds

#	Name des Fonds	KVG	Konfliktbelastung insgesamt	Hiervon Belastung durch einwegplastikproduzierende Unternehmen
1	iShares S&P 500 Energy Sector	BlackRock AM Ireland Ltd	94,99%	47,50 %
2	Xtrackers MSCI USA Energy	DWS	93,90%	45,53 %
3	Xtrackers MSCI World Energy	DWS	94,37%	35,32 %
4	iShares MSCI World Energy Sector	BlackRock AM Ireland Ltd	93,91%	35,14 %
5	Xtrackers MSCI Europe Energy ESG Screened	DWS	91,99%	31,73 %
6	iShares MSCI Europe Energy Sector	BlackRock AM Ireland Ltd	93,08%	30,46 %
7	BFG World Energy	BlackRock (Lux) SA	94,38%	27,67 %
8	iShares STOXX Europe 600 Oil & Gas	BlackRock AM Deutsch AG	87,19%	25,86 %
9	iShares MSCI Wld Energy Sector ESG	BlackRock AM Ireland Ltd	80,37%	24,11 %
10	Swisscanto (LU) EF Responsible Global Energy	Swisscanto AM Intl SA	79,38%	21,53%

„Kunststoffkonzerne haben seit den Fünfzigerjahren über 8,3 Milliarden Tonnen Plastik produziert, von denen gut 6,3 Milliarden Tonnen letztlich zu Müll wurden. Nur 9% konnten recycelt bzw. 12% verbrannt werden. Fast 80% des Abfalls landen auf Müllhalden in freier Natur. Dies ist Grund für uns, dem Thema Plastik bei Faire Fonds mehr Gewicht zu geben“, sagt **Thomas Küchenmeister** und verweist auch auf den [Dirty Profits 8](#) Bericht von Facing Finance, der sich dem Thema Plastik ausführlich widmet.

Annex

A/Tabelle: „Artikel 9“-Fonds mit mehr als 25% Belastung

Name des Fonds	KVG	Konfliktbelastung
BNPP Easy ECPI Circular Economy Leaders Track CI C	BNP Paribas AM LU	38,85%
Deka MSCI USA Climate Change ESG UCITS ETF EUR	Deka	37,00%
CPR Invest - Future Cities A EUR Cap	CPR Asset Management SA	31,51%
Deka MSCI World Climate Change ESG UCITS ETF EUR	Deka	31,32%
iShares S&P 500 ParisAlign Climate UCITS ETF USD A	BlackRock AM Ireland Ltd	31,04%
Lyxor MSCI World Climate Change (DR) UCITS ETF A	Amundi AM	30,27%
Lyxor MSCI USA ESG Broad CTB (DR) UCITS ETF - Acc	Amundi AM	30,14%
iShares MSCI USA ESG Enhanced UCITS ETF USD (Dist)	BlackRock AM Ireland Ltd	30,12%
Lyxor MSCI USA ESG Climate Tran CTB DR UCITS ETF A	Amundi AM	29,56%
BGF Sustainable Energy A2 USD	BlackRock (Lux) SA	28,87%
Lyx NetZero2050 SP 500 Clim PAB DR UCITS ETF A USD	Amundi AM	27,60%
L&G Hydrogen Economy UCITS ETF USD Acc	LGIM Managers	26,69%
iShares MSCI World ESG Enhanced UCITS ETF USD Dist	BlackRock AM Ireland Ltd	26,05%
Amundi MSCI World Clim Paris AI PAB IE A	Amundi Luxembourg	25,89%
Amundi MSCI World Climate Transition CTB - AE A	Amundi Luxembourg	25,89%
Xtrackers USA Net Zero Pthwy Prs Algn UETF 1C	DWS	25,79%
BNPP Easy MSCI EM SRI SSeries PAB 5% Cap TC C	BNP Paribas AM LU	25,39%

B/Tabelle: „Artikel 9“-Fonds mit mehr als 500 Mio. EUR Investitionen in konfliktbehaftete Unternehmen

Name des Fonds	KVG	Gesamtwert in Mio. EURO der Belastung berechnet nach Gesamtvolumen
iShares MSCI USA ESG Enhanced UCITS ETF USD (Dist)	BlackRock AM Ireland Ltd	3.006,74
BGF Sustainable Energy A2 USD	BlackRock (Lux) SA	1.734,11
Nordea 1 - Global Climate and Environment BP EUR	Nordea Investment Fds	1.063,73
Amundi Index MSCI USA SRI PAB - AE A	Amundi Luxembourg	1.040,70
Pictet-Clean Energy-P USD	Pictet AM (Europe) SA	853,95
iShares MSCI World ESG Enhanced UCITS ETF USD Dist	BlackRock AM Ireland Ltd	717,90
Pictet-Global Megatrend Selection-P USD	Pictet AM (Europe) SA	685,22
Amundi Index MSCI World SRI PAB - AE A	Amundi Luxembourg	684,16
Amundi MSCI World Climate Transition CTB - AE A	Amundi Luxembourg	575,42
BNPP Easy MSCI USA SRI S-Srs PAB 5% Cp TC C	BNP Paribas AM LU	539,51

C/Kasten: Fossile Unternehmen in den Fondsportfolios

Im Rahmen der Recherche wurden in 1.380 Fonds Anteile an Kohleunternehmen bzw. in 1.802 Fonds Anteile an Öl- und Gasunternehmen gefunden (Basis: GCEL und GOGEL von urgewald).

- **Kohle:** Während konventionelle Fonds bis zu max. 52% in GCEL-Unternehmen investieren, beläuft sich bei ESG-Fonds der höchste Anteil auf 13%.
- **Öl & Gas:** Bei der maximalen Belastung durch GOGEL-Unternehmen gibt es zwischen konventionellen und ESG-Fonds kaum einen Unterschied. In beiden Kategorien gibt es Fonds, die fast ausschließlich auf Öl- und Gasunternehmen setzen, wie [iShares MSCI Europe Energy Sector UCITS ETF EUR A](#) mit rund 93% Belastung (konventionell) bzw. [Xtrackers MSCI Europe Energy ESG Screened ETF 1C](#) mit rund 92% (ESG).

Bei fossilen Expansionisten - die nach Ansicht von Faire Fonds vor dem Hintergrund klimawissenschaftlicher Erkenntnisse in keinem Fonds mehr sein dürften - ergibt sich folgendes Bild über alle Fonds hinweg, konventionell und ESG:

- **Kohleexpansionisten:**
[Air Products and Chemicals Inc](#) (197 Fonds), [Glencore plc](#) (173) und [Itochu Corp](#) (135)
[Marubeni Corp](#) (107), [Mitsubishi Corp](#) (105)
- **Öl- und Gasexpansionisten:**
[TotalEnergies SE](#) (569), [Eni SpA](#) (328), [OMV AG](#) (310), [BP plc](#) (301) und [Shell plc](#) (287).

Mit Blick rein auf ESG-Fonds ergibt sich folgendes Bild hinsichtlich fossiler Expansionisten:

- **Kohleexpansionisten:**
[Air Products and Chemicals Inc](#) (109 ESG-Fonds), [Itochu Corp](#) (64), [Marubeni](#) (51),
[Mitsubishi Corp](#) (47) und [Glencore plc](#) (41).
- **Öl- und Gasexpansionisten:**
[TotalEnergies SE](#) (249), [Eni SpA](#) (145), [OMV AG](#) (141), [BP plc](#) (125) und [Equinor ASA](#) (111).

Disclaimer

Grundsätzlich werden im Rahmen des Verbraucher-Portals faire-fonds.info keine Empfehlungen für oder gegen bestimmte Investmentfonds abgegeben. Die Nutzer*innen der Plattform sind aufgerufen, bitte sorgfältig die ökonomischen Vor- und Nachteile abzuwägen, bevor sie ihr Geld in Investmentfonds anlegen, insbesondere in Bezug auf Risiken und die Kosten. Nutzer*innen sollten sich grundsätzlich von Anbietern über die nachhaltige Ausrichtung der Investmentfonds informieren lassen und beachten, dass sich die Zusammensetzung der einzelnen Investmentfonds von Zeit zu Zeit ändern kann. Außerdem sei darauf hingewiesen, dass eine Belastung von 0% nicht unbedingt bedeutet, dass der entsprechende Fonds aus nachhaltiger Perspektive wirklich unbelastet ist. Im Portfolio werden nur die 1.108 Unternehmen gekennzeichnet, die unsere derzeitigen Quellen abdecken. Es gibt darüber hinaus natürlich noch weitere, kritische Unternehmen.

Kontakte:

Stefanie Jellestad | Pressesprecherin urgewald
030 8632 922-60, stefanie.jellestad@urgewald.org

Thomas Küchenmeister | Geschäftsführender Vorstand Facing Finance
0175 4964082, kuechenmeister@facing-finance.org